Kronen Zeitung

Suche nach Paradies auf Erden

Kronen Zeitung/Tirol Morgen | Seite 57 | 25. März 2018
Auflage: 83.793 | Reichweite: 187.000

Osterfestival Tirol

A PRODUCT OF APA-DEFACTO CLIPPING SERVICE

Osterfestival: W. Rihm – Symbiose von Musik des Mittelalters mit Gegenwart

Suche nach Paradies auf Erden

„Das Leben ist größer als wir!“ Beim jüngsten Konzert des Osterfestivals in Hall Freitag Abend im Salzlager wurde das beim Konzert von Rihms „Et Lux“ thematisiert. Alte Musik und Neue Musik im Gegenüber sorgten beim Publikum für große Begeisterung.

Foto: Dirk Diekmann

Dirigent Paul Van Nevel mit Huelgas-Ensemble & Miguel-Quartett im Salzlager Hall

Am Leben liebt der Dirigent Paul Van Nevel die einfachen Dinge: gute Musik, gute Zigarren. Da lässt sich vortrefflich über das Sein und das Nicht-Sein philosophieren. Zusammen mit dem weltberühmten Huelgas-(Vokal-)Ensemble und dem nicht minder bekannten Minguett-(Streich-)Quartett durchdrang er beim Osterfestival in Hall die dunklen Seiten in Wolfgang Rihms modernem Requiem „Et Lux“.

Rihms Komposition, eine musikalische Suche nach Ewigkeit, wiederholt Textpassagen der Liturgie und beleuchtet sie. So wird der meditative Fluss zu Gunsten des Nachdenkens über Werden, Vergehen und Auferstehung unterbrochen.

Der modernen Musik wurde eine Sequenz aus der Renaissance vorangestellt, auf die Rihms Komposition auch verweist. Vor über 400 Jahren hatte Jacobus de Kerle das „Dies Irae“ aus der „Messe für die Verstorbenen“ komponiert.

Die gelungene Ausdeutung des Huelgas-Ensembles war zugleich eine Mediation über die Versöhnung der Vergänglichkeit mit der Ewigkeit.

Zu Beginn des Abends beim Osterfestival im Salzlager hatte sich der Dirigent augenzwinkernd das Paradies auf Erden gewünscht – hier wurde es mit einem Mal spürbar.

Dirk Diekmann

tiroler.kultur@kronenzeitung.at

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO